

Reise ins Engadin, Freitag 28. Juni bis Sonntag 30. Juni 2019.

In die Jahre gekommen und wieder aktuell: Vom Umgang mit historischer Wohnkultur im Engadin.

Die Exkursion gilt einer Auswahl von Innenausstattungen im Engadin, beginnend im 17. Jahrhundert, und lenkt den Blick auf den Umgang mit historischen Räumen, sei es im Zusammenhang mit einer Nutzung im Privathaus oder im Hotel, als Ort der Inszenierung für zeitgenössische Kunst oder in der musealen Erhaltung und Vermittlung von historischem Kulturgut.

Freitag, 28. Juni 2019, 14.15 Uhr: **500 Jahre Wohnkultur im Museum Engiadinais in St. Moritz** mit Charlotte Schütt und Urs Ettlín, anschliessend Apéro.

Bereits Ende des 19. Jahrhunderts beklagte man die grossen Verluste an Zeugen der Wohnkultur des Engadins und der umliegenden Alpentäler. Riet Campell (1866–1951), ein erfolgreicher Unternehmer aus Susch im Unterengadin, erwarb ganze Räume mit Wand- und Deckentäfelung, Kachelöfen und Einbaubuffets und beauftragte Nicolaus Hartmann jun. (1880–1956) mit dem Bau eines Museums für seine einzigartige Sammlung. Das im Geiste des Heimatstils um 1906 errichtete Museum Engiadinais hat 2016 nach zweijähriger Umbauzeit und einer Neuinszenierung seiner Sammlung die Tore wieder geöffnet. Zu den Architekten Hartmann, die über drei Generationen hinweg die Baukultur des Engadins prägten, findet derzeit eine Sonderausstellung statt mit dem Titel *Hartmann – Architektur einer Familie*. Charlotte Schütt ist Leiterin und Kuratorin des Museum Engiadinais. Urs Ettlín ist Konservator-Restaurator für Möbel und Zimmerausstattungen im Museum Engiadinais.

Samstag, 29. Juni 2019, 9.30 Uhr: **Chesa Merleda in La Punt Chamues-ch** mit Barbara Albers und Hans-Jörg Ruch, anschliessend Apéro.

Der imposant wirkende Bau der Chesa Merleda am Inn wurde zwischen 1642 und 1649 von Ulrich Albertini errichtet. Hinter den massiven weissen Mauern birgt das Haus einzigartige Innenräume, darunter reich getäfelte Zimmer und Mobiliar aus der Entstehungszeit. Für die Restaurierung und den Umbau in ein Wohnhaus für die Familien Albers und Curti 1999 zeichnet der Architekt Hans-Jörg Ruch verantwortlich. Hans-Jörg Ruch ist bekannt für Interventionen in historischen Engadiner Häusern mit besonderer Rücksicht auf ihre historische Substanz. Zum Werk von Ruch&Partner Architekten ist Anfang 2019 eine Publikation erschienen: *Close-up – Ruch & Partner Architekten 1994–2018*, Zürich 2019.

Samstag, 29. Juni 2019, 14 Uhr: **Hotel Castell in Zuoz und Grand Hotel Kronenhof in Pontresina** mit Dora Lardelli.

Das Grand Hotel Kronenhof in Pontresina vertritt mit seinen neoklassizistischen und neubarocken Innenräumen in herausragender Weise den Hotel-Typus des 19. Jahrhunderts, der dem Grundriss einer barocken Schlossanlage folgt. Der von Nicolaus Hartmann sen. (1838–1903) begonnene und von den Architekten Jacob und Georg Ragaz zwischen 1896 und 1898 zu einer hufeisenförmigen Dreiflügel-Anlage erweiterte Bau steht unter Denkmalschutz. Während Nicolaus Hartmann sen. im Kronenhof noch einem internationalen Stilpluralismus verpflichtet war, griff sein Sohn Nicolaus Hartmann jun. im von ihm 1913 erbauten Hotel Castell in Zuoz im Sinne der Heimatschutzbewegung gezielt auf regionale Vorbilder zurück. So orientierte sich Hartmann bei der Wandgestaltung der Kaminecke im Hotel Castell am Täfer aus dem Prunksaal aus Grosio im Museum Engiadinais. Das Täfer ist im Hotel erhalten und Bestandteil einer Ausstattung, deren Renovation eine Ausgewogenheit zwischen Alt und Neu suchte in Interaktion mit zeitgenössischer Kunst. Dora Lardelli ist Präsidentin des Kulturarchivs Oberengadin und Autorin der Publikation: *The Magic Carpet. Kunstreise zu den Oberengadiner Hotels, 1850-1914*, Mailand 2010.

Sonntag, 30. Juni 2019: **Schloss Tarasp** mit Not Vital.

Eine Auseinandersetzung mit Kunst in historischen Räumen vermittelt der Künstler Not Vital im Schloss Tarasp. Im Dialog mit moderner und zeitgenössischer Kunst stehen die historischen Interieurs des Schlosses, welche im Laufe seiner Geschichte stark verändert und mit hinzugekauften Ausstattungen ergänzt wurden. Not Vital ist ein international bekannter Künstler. Er lebt und arbeitet in Beijing, Rio de Janeiro und Sent. In Sent geboren und aufgewachsen ist Not Vital seit 2016 Besitzer des Schlosses Tarasp.